



Fotos: Jbsch/Wolff, Privat, FF Spöcktau/Gerhard Lading



St. Peter in der Au

lebenswert und zukunftsfit





Bürgermeister Johannes Heuras in seinem Büro vor den Bildern seiner vier zu betreuenden Ortszentren.
Foto: Josef Penzendorfer

Bürgermeister Johannes Heuras im Interview

Die NÖN sprach mit Bürgermeister Johannes Heuras über kürzlich abgeschlossene Projekte, die aktuelle Situation der Gemeinde und anstehende Vorhaben der nächsten Jahre.

Herr Bürgermeister, Sie stehen einer Großgemeinde mit einer Fläche von 60 km², 5.100 Einwohnern und vier Ortszentren vor. Was bedeutet das an zusätzlichen Herausforderungen für einen Gemeindechef? Worin sehen Sie auch Vorteile?

Bürgermeister Johannes Heuras: Das Besondere an unserer Gemeinde sind sicherlich unsere insgesamt vier Ortszentren. Das bedeutet einerseits, dass es viel Fingerspit-

zengefühl braucht, um einen bestmöglichen Interessensausgleich zu erzielen. Andererseits bringt es aber auch viel Schwung und Kraft mit sich, denn vier intakte Ortsgemeinschaften mit eigenen Musikvereinen, Feuerwehren, Sportvereinen usw. bedeuten auch ein enormes Potenzial an engagierten Menschen.

Lassen Sie uns vorweg kurz einen Blick in die Vergangenheit wer-

fen. Welche speziellen Projekte konnte man in St. Peter/Au in letzter Zeit erfolgreich umsetzen? Die vergangenen 1-2 Jahre standen ganz im Zeichen der Sicherheit. Ich denke dabei etwa an die Errichtung des neuen Feuerwehrhauses im Markt oder den Ankauf von Feuerwehrfahrzeugen für die Wehren in St. Michael und St. Johann. Aber auch im Bereich der Infrastruktur konnten einige Güterwegprojekte realisiert werden und

ganz besonders wurde der Ausbau des Glasfasernetzes vorangetrieben. Ebenso zu erwähnen sind natürlich auch die fortgesetzte Umstellung auf LED-Straßenleuchten sowie die Errichtung von vier weiteren PV-Anlagen.

Sie legen großen Wert auf das Einbeziehen der Bevölkerung in Entscheidungsfindungen. In welchen Bereichen ist Ihnen dies besonders wichtig oder auch schon

gut gelungen? Gerade auf Gemeindeebene geht es immer darum, Projekte umzusetzen, die unseren unmittelbaren Lebensraum betreffen. Da empfinde ich es als besonders wichtig, dass jene Menschen involviert sind, die davon auch unmittelbar betroffen sind. Gerade im Rahmen der Dorferneuerung gibt bzw. gab es hier immer wieder tolle gemeinsame Projekte oder natürlich auch in Zusammenarbeit mit unseren Vereinen und Organisationen. Das beste Beispiel ist wohl der Projektmarathon der Landjugend.

Ein gutes Stichwort: Wie steht es darum, wenn es heißt, junge Menschen für Gemeindepolitik zu begeistern? Aus meiner persönlichen Geschichte heraus ist mir die Einbindung der Jugend ein besonderes Anliegen. Ich war gerade einmal 29 Jahre alt, als ich Bürgermeister wurde. Diesen Schritt habe ich auch nur deshalb gemacht, weil mir meine Heimatgemeinde wichtig ist und ich bei der Weiterentwicklung mithelfen möchte. Wo immer der Elan der Jugend und die Erfahrung des Alters zusammentreffen, kann gemeinsam viel bewegt werden. Und gerade wenn man persönlich bei Projekten in der Gemeinde mitgewirkt hat, hat man eine viel stärkere Beziehung dazu.

Wenn Sie über das heurige Jahr hinausblicken, in welchen Bereichen sehen Sie kommende Herausforderungen bzw. Handlungsfelder? Unser erklärtes Ziel ist der flächendeckende Ausbau des Glasfasernetzes bis 2027. Dies ist aufgrund der Fläche unserer Gemeinde natürlich eine wahre Herausforderung, aber für mich eine absolute Notwendigkeit, um auch im ländlichen Raum in der Zukunft keine Standortnachteile zu haben. Auch die mögliche Errichtung einer Trinkwasserversorgung für weite Teile des ländlichen Raumes aus Maria Neustift kommend erachte ich als große Chance, die es gemeinsam umzusetzen gilt.

Wie steht es in St. Peter/Au um den Ausbau von Geh- und Radwegen? Wir haben ein Radwege-Maßnahmenkonzept erstellen lassen. Basierend auf dieser Grundlage wollen wir Schritt für Schritt ein funktionierendes Netz errichten. Das Augenmerk wird hier zunächst

auf dem Lückenschluss in Richtung Ertl liegen, sofern die erforderlichen Flächen dafür verfügbar sind.

Ein Bürgermeister ist eine gern gesehene Person bei Jubiläen, Festen oder Eröffnungsfeiern. Was würden Sie als besonderen Event der letzten Zeit hervorheben wollen? Die schönsten Termine sind für mich die Zusammenkünfte bei Vereinen und Organisationen. In fast zehn Jahren als Bürgermeister durfte ich dabei so viele großartige Menschen kennenlernen und zudem haben sich dabei auch Freundschaften gebildet. Egal ob 100 Jahre Trachtenmusikkapelle St. Michael, Eröffnungsfeier der FF St. Peter, 50 Jahre Volkstanzgruppe Kürnberg oder Zeltfest der FF St. Johann – überall trifft man auf Leute, die sich ehrenamtlich für die Gesellschaft engagieren und mit denen man gemeinsam schon einiges erreicht hat.

Mitunter gibt es auch unangenehme Geschehnisse und sogar Konflikte im Gemeindeleben, die einer Lösung zuzuführen sind. Was sind für Sie eher belastende Angelegenheiten? Gerade in den letzten Wochen hat sich wieder gezeigt, wie wichtig der Zusammenhalt in unserer Gesellschaft ist. Sich gegenseitig auf Augenhöhe zu begegnen, Argumente des anderen zu hören und die eigene Position zu reflektieren, sind Grundlagen für jede Beziehung und auch für das Zusammenleben in einer Gemeinde. Daher nehme ich mir auch immer die Zeit, um im Gespräch die besten Lösungen herauszuarbeiten und Dinge aus vielerlei Blickwinkeln zu betrachten.

Sie gelten bei der Bevölkerung als sehr beliebt. Warum sind Sie gerne Bürgermeister? Werden Sie im kommenden Jänner erneut als Bürgermeisterkandidat zur Verfügung stehen? Meine Heimatgemeinde liegt mir am Herzen. Das war von Beginn an der Grund, warum ich mich hier engagiere. Als Bürgermeister kann man gemeinsam mit und für die Menschen in seiner Gemeinde den Lebensraum gestalten. Das ist eine nicht immer einfache, aber dennoch wunderbare Aufgabe, die ich auch gerne nach der nächsten Gemeinderatswahl ausüben möchte.

AUS DEM INHALT

Seite 04

550 Jahre Marktwappen: Die ursprüngliche Urkunde des Wappenführungsrechtes ging bei einem Feuer verloren. Im September 1574 wurde St. Peter in der Au durch Kaiser Maximilian II. das Marktwappen in einem Schreiben erneut bestätigt.



Investition in neues Feuerwehrhaus
Seite 06

Seite 05

Mehr als 500 retournierte Fragebögen zeigen großes Interesse der Bevölkerung an der Gemeindeentwicklung. Ergebnisse werden im Rahmen eines Infoabends am 27. November präsentiert.



Eltern-Kind-Zentrum „St.ruwelPeter“
Seite 12

Seite 06

Für die Realisierung des neuen Feuerwehrhauses wurden zusätzlich zum Einsatz- und Übungsbetrieb ca. 10.000 Stunden an freiwilliger Arbeitsleistung aufgebracht.

Seite 10

Starkes Zeichen im Umgang mit Demenz: Als zertifizierte „Demenzkompetente Gemeinde“ wird ein unterstützendes Umfeld für Betroffene & ihre Familien geschaffen.



Glasfaserausbau startet noch heuer
Seite 14

Seite 11

Rund fünf Millionen Euro wurden in den vergangenen Jahren in die Ausrüstung der Feuerwehren im Gemeindegebiet investiert.

Seite 13

Das Schloss St. Peter in der Au ist nicht nur eine beliebte Veranstaltungslocation, es wird auch für Hochzeiten gerne genutzt.

Seite 15

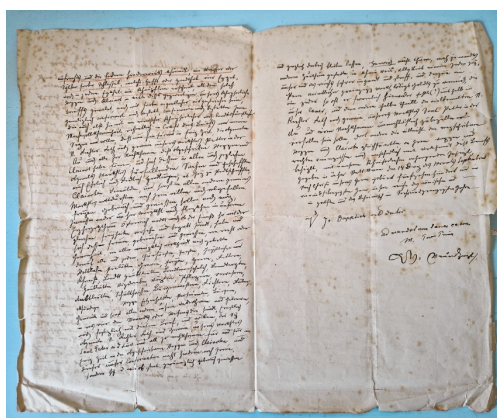
Mozart trifft Strauss: Beim Neujahrskonzert gastieren die Wiener Streichersolisten gemeinsam mit Peter und Stefan Dorfmayr.



Flammende Schlossweihnacht
Seite 16

Fotos: Josef Penzendorfer, Gemeinde, Hummer

Die älteste Abbildung des Wappens von St. Peter in der Au befindet sich am Titelblatt des Buches „Die uralte Hagen oder Heidenau“ von Constantin Seck aus dem Jahr 1879.



Die Neuverleihung des Wappenführungsrechtes für die Gemeinde St. Peter in der Au ist auf September 1574 datiert. Im Bild sind die Seiten 2 und 3 der Abschrift der Urkunde zu sehen, die im Archiv im Schloss St. Peter in der Au aufbewahrt wird. Das Original aus dem Jahr 1574 ging leider ebenfalls verloren.

550 Jahre Marktwappen

Die ursprüngliche Urkunde des Wappenführungsrechtes ging bei einem Feuer verloren. Im September 1574 wurde St. Peter in der Au durch Kaiser Maximilian II. das Marktwappen in einem Schreiben erneut bestätigt.

Der September 2024 ist ein geschichtsträchtiges Datum: Vor 550 Jahren wurde dem Markt St. Peter in der Au durch den damaligen Kaiser Maximilian II. ein Marktwappen erneut verliehen und stellt somit die früheste erhaltene Erwähnung des Gemeindewappens dar. Dieses historische Ereignis markierte einen bedeutenden Schritt in der Geschichte des Ortes, indem es St. Peter in der Au ein symbolisches Erkennungsmerkmal und eine besondere Stellung ange-deihen ließ.

Warum gibt es Wappen?

Wappen haben ihren Ursprung im Mittelalter, als sie ursprünglich zur Kennzeichnung von Rittern auf dem Schlachtfeld dienten. Sie halfen dabei, Freund und Feind zu unterscheiden, da die Rüstungen der Ritter sonst kaum Unterschiede aufwiesen. Später wurden Wappen von Adligen und in weiterer Folge auch von Städten und Gemeinden übernommen, um ihren Status, ihre Rechte und ihre Autonomie zu symbolisieren.

Gemeindewappen entwickelten sich aus dem Bedürfnis heraus, die eigene Identität zu markieren und sich von anderen abzugrenzen. Sie boten eine Möglichkeit, die Geschichte und Eigenheiten einer Gemeinde visuell darzustellen. Bis heute haben sie ihre Bedeutung nicht verloren und werden weiterhin



Ortsvorsteherin Julia Krifter und Bürgermeister Johannes Heuras mit dem Gemeindewappen, das heuer seinen 550. Geburtstag feierte.

Fotos: Marktgemeinde

als wichtige kulturelle Symbole gepflegt.

St. Peterer Wappen ist älter als 550 Jahre

„Die Geschichte unseres Gemeindewappens ist etwas kompliziert“, berichtet Archivar Daniel Brandstetter. Die Datierung der ersten Verleihung des Wappens an den Markt St. Peter in der Au ist nicht belegt, denn die Urkunde ging bei einer Feuersbrunst verloren. Sie liegt in jedem Fall aber vor dem Jahr 1574 und könnte auch mit der Verleihung des Marktrechtes (1. urkundliche Erwähnung von Markt St. Peter in der Au im Jahr 1210) einhergegangen sein.

„Fakt ist, dass Anfang der 1570er Jahre eine turbulente Zeit in

St. Peter in der Au anbrach. Nach dem Tod seines Vaters übernahm Willhelm Seemann von Mangern, der ja durch seine Rolle bei den späteren Bauernaufständen bekannt ist, die Geschicke der Herrschaft St. Peter in der Au. Im Zuge seiner Herrschaftsintensivierung war die Gemeinde sehr bestrebt, sich alle möglichen Privilegien und Rechte bestätigen zu lassen – so auch das Wappenführungsrecht, mit dem auch die Selbstverwaltung und das Selbstbewusstsein des Marktes einherging. Die Originalurkunde war bei einem Brand zerstört worden, weshalb Kaiser Maximilian II. diese neu ausstellte. Die Neuverleihung des Wappenführungsrechtes ist auf September 1574 datiert“, informiert der Gemeindehistoriker.

Auch diese Originalurkunde von Kaiser Maximilian II. existiert leider nicht mehr, jedoch gibt es eine Abschrift mit der Beschreibung des Wappens in den Reichsregisterbüchern Maximilians II. im Österreichischen Staatsarchiv. Eine Kopie davon wird im Schlossarchiv aufbewahrt.

Das Wappen von St. Peter in der Au zeigt einen aufgerichteten silbernen Schlüssel mit linksgewendetem Bart und viereckigem Griff auf rotem Schild. Die Wappendarstellung steht in Zusammenhang mit dem Kirchenpatron, dem hl. Petrus, und weist als sogenanntes „redendes Wappen“ auf den Ortsnamen St. Peter hin.

Das Wappen ist in den 550 Jahren seit der Neuverleihung ein stolzes Erkennungszeichen für St. Peter in der Au geworden und ist seit der Gemeindegemeinschaftssymbol für die gesamte Großgemeinde.

„Unser Gemeindewappen ist ein Ausdruck unserer Identität und Geschichte. So wird es bei offiziellen Dokumenten, auf Flaggen, an öffentlichen Gebäuden und in vielen anderen Kontexten verwendet, um unsere Gemeinde nach außen hin zu repräsentieren. Es ist aber auch ein Symbol, das Menschen verbindet und den Gemeinschaftssinn fördert - und das mittlerweile seit vielen Jahrhunderten“, ist Bürgermeister Johannes Heuras überzeugt.

Erfreulicher Bürgerbeteiligungsprozess

Mehr als 500 retournierte Fragebögen zeigen großes Interesse der Bevölkerung an der Gemeindeentwicklung. Ergebnisse werden im Rahmen eines Infoabends am 27. November präsentiert.

St. Peter in der Au setzt auf die aktive Einbindung der Bevölkerung in die Entwicklung der Gemeinde. Aufbauend auf dem erfolgreichen Dorferneuerungsprozess in Kürnbreg sowie dem umfassenden Masterplan für den Markt wurde im Frühjahr 2024 der größte Bürgerbeteiligungsprozess in der Geschichte der Großgemeinde gestartet.

Begleitet von den Experten der NÖ Dorf- und Stadterneuerung setzt sich diese Initiative das Ziel, die Bürgerinnen und Bürger direkt in die Zukunftsgestaltung der Gemeinde einzubeziehen.

Auftakt des Prozesses war eine „Zuhör-Tour“ durch alle Katastralgemeinden, bei der die Gemeindeverantwortlichen über geplante Projekte informierten sowie in zahlreichen persönlichen Gesprächen ein offenes Ohr für die Anliegen und Anregungen der Bürger hatten. Während der Sommermonate wurde seitens der Gemeinde zur großen Umfrage geladen, die der Bevölkerung die Möglichkeit gab, ihre Meinungen und Vorschläge zur zukünftigen Entwicklung der Gemeinde einzubringen.

Nun liegt die Auswertung der Umfrage vor: „Mit mehr als 500 beantworteten Fragebögen ist diese Ak-

tion sehr erfreulich verlaufen. Natürlich ist es ein tolles Signal, wenn sich Bürgerinnen und Bürger Zeit nehmen, die Fragen zu beantworten. Vielen Dank für die Ideen und Wünsche, die auf diesem Weg an uns herangetragen wurden. Oft sind es Kleinigkeiten, die man rasch aufgreifen, umsetzen bzw. lösen kann. Wir freuen uns aber auch über Inputs, deren Umsetzung durchaus längere Zeit in Anspruch nehmen“, sagt Bürgermeister Johannes Heuras. Bei der Umfrage gab es auch die Möglichkeit, seine Bereitschaft zur Mitarbeit in der Gemeinde anzukreuzen. „Es freut mich besonders, dass sich zahlreiche Bürgerinnen und Bürger vermehrt in unserer Gemeinde einbringen wollen“, so Bürgermeister Heuras.

Die Ergebnisse der Umfrage werden am 27. November, um 19.30 Uhr im Gasthaus Theurezbacher präsentiert. Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen, an dieser Veranstaltung teilzunehmen und sich über die nächsten Schritte zu informieren. Die Veranstaltung bietet eine hervorragende Gelegenheit, sich aktiv in die zukünftige Entwicklung von St. Peter in der Au einzubringen und gemeinsam an einer lebenswerten Zukunft zu arbeiten.



Mehr als 500 Fragebögen wurden von den St. Peterer Bürgerinnen und Bürgern beantwortet. Am 27. November findet die Präsentation der Ergebnisse statt, zu der Bürgermeister Johannes Heuras und die Ortsvorsteher herzlich einladen. Foto: Gemeinde

DIE WIRTSCHAFT ST. PETER/AU

Mit zahlreichen Aktivitäten prägt der Verein „Die Wirtschaft in St. Peter/Au“ das Leben in der Marktgemeinde mit. Obfrau Renate Vogel: „Wir wollen unseren Wohlfühlmarkt St. Peter in der Au erhalten. Denn bei uns gibt es noch einen tollen Branchenmix.“

Die vielen Besucher des St. Peterer Kirtags erwartet seit den Siebziger Jahren eine Gewerbeausstellung mit einem umfassenden Waren- und Dienstleistungsangebot sowie über 100 Kirtagsstandln. Das Programm umfasst das „Peter-

feuer“, die „St. Peterer Meile“, das Marktfest mit Live-Bands und Vereinsstandln, Vergnügungspark und Gewinnspiel. Im Advent sorgt die Wirtschaft für vorweihnachtliche Atmosphäre am Marktplatz. Die über 120 Betriebe im Gemeindegebiet von St. Peter/Au beschäftigen rund 1.650 Mitarbeiter, wobei die Lehrlingsausbildung bei vielen großgeschrieben wird. Die St. Peterer Gutscheine sind erhältlich bei Raika St. Peter, Trafik Bähre und ADEG Kaubeck.

www.wirtschaft-stpeterau.at



Die Wirtschaft in St. Peter macht das Schenken leicht!

Ganz egal zu welchem Anlass, die St. Peterer Gutscheine im Wert von € 5,- € 10,- und € 20,- sind einfach immer das richtige Geschenk. Vom täglichen Einkauf bis zu High-Tech-Träumen, von neuer Mode bis zu tollen Schuhen, aber auch einen Besuch beim Friseur, im Café oder Gasthaus kann man mit diesen Einkaufsgutscheinen schenken. Die Gutscheine sind bei über 30 Firmen in St. Peter einlösbar.

www.wirtschaft-stpeterau.at



Foto: FF St. Peter/Au

Ein zeitgemäßes Feuerwehrhaus – Investition in mehr Sicherheit!

Die Freiwillige Feuerwehr St. Peter in der Au stellt für die Marktgemeinde einen unverzichtbaren Sicherheitsfaktor dar. Für die Realisierung des neuen Feuerwehrhauses wurden zusätzlich zum Einsatz- und Übungsbetrieb ca. 10.000 Stunden an freiwilliger Arbeitsleistung aufgebracht.

„Unsere Freizeit für Ihre Sicherheit!“ So lautet der Slogan der Freiwilligen Feuerwehr St. Peter in der Au, und das völlig zu Recht, denn im neuen Feuerwehrhaus ist an dem Freitag des NÖN-Reporter-Besuchs – unmittelbar vor der drohenden Hochwasserkatastrophe – viel los. Die Jugendfeuerwehr ist im Haus, im Fahrzeugraum werden Vorbereitungen für etwaige Hochwassereinsätze getroffen, natürlich sind auch

Kommandant HBI Philipp Deinhofer und dessen Stellvertreter HBI Christoph Kammerhofer vor Ort, hat doch angesichts der Wettervorhersage soeben erst der Einsatzstab getagt. Seit 2012 ist Philipp Deinhofer Kommandant, schon 2014 wurde eine Bestandsaufnahme für den Bauausschuss der Marktgemeinde erstellt, worin der notwendige, aber nicht vorhandene Platzbedarf für die Gerätschaften sowie die man-

gelhafte Infrastruktur – keine Heizmöglichkeit und unzureichende Räumlichkeiten für Hygiene – festgeschrieben wurden. Auch bei den jährlichen Inspektionen wurde wiederholt auf Mängel verwiesen. „Wir sahen keinerlei Entwicklungsmöglichkeiten und fühlten uns im 100 Jahre alten Gebäude mitten im Ortszentrum räumlich überaus beengt, was auch an der Motivation vor allem des Nachwuchses nagte“, erzählt Deinhofer. Erst der Dorf-

erneuerung-Entwicklungsprozess brachte die eigentliche Entscheidung für den Neubau. 10.000 freiwillige Arbeitsstunden Nach Prüfung von möglichen Standorten – auch das Areal neben der Rot-Kreuz-Bezirksstelle war Thema und wurde wegen der ungünstigen Zufahrtsmöglichkeit verworfen – und der Machbarkeitsstudie mit Zeitplan und Finanzierungs-

META-PLAN.AT

www.malerkata.at



In der Kommandozone: Bürgermeister Johannes Heuras, Kommandant-Stellvertreter Christoph Kammerhofer und Kommandant Philipp Deinhofer (von links).

möglichkeiten konnte die Gemeinde 2021 ein 6.000 m² großes Grundstück von Franz Hinterleitner erwerben. Intensive Planungsarbeiten folgten, ehe am 15. November 2022 der Spatenstich durchgeführt werden konnte. „An den 642 Tagen bis hin zur Fertigstellung wurden zirka 10.000 Arbeitsstunden freiwillig geleistet, freilich parallel zu Übungen und Einsätzen, Beruf und Familie!“, betont der Kommandant. Auch die gesamte Bevölkerung trug das Ihre zum Gelingen des Neubaus bei, ob durch Spenden, freiwillige Helfer, den Besuch des Feuerwehr-Kirtagsstandes oder Beteiligung an den „Putz-Tagen“.

Perfekt genutzte Räumlichkeiten

Am 18. August 2024 war das Werk dann vollendet und konnte in Anwesenheit vieler Ehrengäste feierlich eröffnet und von Pfarrer Anton Schuh gesegnet werden. Somit stehen der Wehr nun neben der Einsatzzentrale und den Kommando-Büros ein Schulungs- und Aufenthaltsraum sowie auch ein eigener

Raum für die Feuerwehrjugend zur Verfügung. „Es braucht Räume, wo wir uns zusammensetzen, Kameradschaft und das gute Miteinander pflegen können, selbst im Einsatzfall sind diese Bereiche relevant“, erklärt Kommandant-Stellvertreter Christoph Kammerhofer. Und Bürgermeister Johannes Heuras ergänzt: „Es war uns schon sehr wichtig, dass jetzt der Feuerwehrjugend so tolle Räumlichkeiten zur Verfügung stehen. Der gesamte Bau ist als bedeutsames Investment in die Zukunft der Feuerwehr zu sehen!“ Natürlich sind nun auch zeitgemäße Sanitär- und Hygienebereiche für die derzeit 115 Mitglieder bei der Feuerwehr vorhanden.

Da die Feuerwehr St. Peter in der Au auch eine Stützpunktfeuerwehr ist, hat sie mit speziellen Geräten wie Kompressor oder Sonderpumpe auch überörtliche Aufgaben zu übernehmen. Die neue Garage bietet Stellplätze für vier Einsatzfahrzeuge, zwei große Anhänger und auch eine Abschleppachse. Werkstätten – eine eigene für den Atemschutz – und versperrbare Lagerräume ergänzen das sinnvoll >



Die Spinde – hergestellt von der Firma Forster – in den Umkleieräumen; Mit einer Spende von 100 Euro konnte man eine persönliche Widmung anbringen lassen. Fotos: Penz

LEHNER DACH

KANSERINGSIEDLUNG 2, SEITENSTETTEN; 07477/42544

DACHDECKEREI

SPENGLEREI

ZIMMEREI

WWW.LEHNERDACH.AT

ELEKTRO Vogel

Alles rund ums Bauen – aus einer Hand.

KLAUS STOCKINGER

Familienbetrieb seit 1960



SEITENSTETTEN



KRÜCKL-SEIDEL-MAYR & PARTNER ZT-GMBH

Krückl-Seidel-Mayr & Partner ZT-GmbH
für Bauingenieurwesen und technische Physik

Niederlassung Perg:
Naarnerstraße 20, A-4320 Perg,
T. 07262 / 584 84,
E. office@ksm-ingenieure.at

Niederlassung Steyr:
Sterningerstraße 78, A-4400 Steyr,
T. 07262 / 584 84,
E. office@ksm-ingenieure.at

www.ksm-ingenieure.at

WOHNKERAMIK SEYRLEHNER

Ofen - Fliesen - Bodenbelag

seyrlehner.com

Generalplaner GmbH
A 3352 St. Peter / Au, Voralpenweg 9
www.girkinger.at



Den derzeit 115 Mitgliedern der FF St. Peter/Au steht nun – auch dank deren Mithilfe – ein modernes, bestens durchdachtes Heim zur Verfügung. Fotos: Penz

genutzte Raumangebot.

Hervorzuheben gilt es auch noch die Parkplätze rund um das Gebäude, an das im Freien auch ein Waschplatz anschließt. Sämtliche Bewerbsübungen können nun auf der angrenzenden Wiese oder am Vorplatz durchgeführt werden, eine besonders wichtige Funktion erfüllt der Übungsturm mit Möglichkeiten zum Aufleitern, einem Schacht zum Abseilen und einem Graben.

Mit diesem Großprojekt mit einem Kostenvolumen von drei Millionen Euro, das zu je einem Drittel von der Feuerwehr, der Gemeinde St. Peter und dem Land Niederösterreich aufgebracht worden ist, wurde jedenfalls die Schlagkraft der Feuerwehr St. Peter in der Au entscheidend verstärkt.



Die mehr als 20 Mitglieder der Jugendfeuerwehr – mit dabei auch jene aus St. Michael und St. Johann – mit der Jugendbetreuerin Evelyn Pötschacher (rechts), den beiden Kommandanten und Bürgermeister Johannes Heuras.



HAUSMESSE

bis 23. November 2024

-25%

auf viele Möbel & Küchen

www.moebelpolt.at

möbel polt

WOHNEN WIE GEWOLLT

– seit 1928 –

Einrichtungshaus & Tischlerei

möbel polt GmbH & Co KG

A-3352 St. Peter/Au

Tel. 0 74 77 / 42 185 - 0

Mo – Fr: 8 – 18 Uhr

Sa: 9 – 17 Uhr

Aktuelles Prospekt





3352 St. Peter in der Au - Amstettner Straße

MIETWOHNUNGEN in ZENTRUMSNÄHE

- gefördert und provisionsfrei
- 2- bzw. 3-Zimmer, ca. 57 - 87 m²
- teilweise möblierte Küche
- alle Einheiten barrierefrei mit Lift erreichbar
- großzügige Balkone



Ihr Ansprechpartner: Margit Pachschoöll
02732 833 93 791 - pachschoell@gedesag.at



Gemeinnützige Donau-Ennstaler Siedlungs-Aktiengesellschaft

BAUCHRONIK

FEUERWEHRHAUS ST. PETER IN DER AU

GIRKINGER+PARTNER Generalplaner GmbH, 4400 Steyr:
Generalplanung (Gesamte Planung und Örtliche Bauaufsicht)

Lehner Dach GmbH, 3353 Seitenstetten:
Flachdach- und Spenglerarbeiten

Klaus Stockinger GmbH & Co KG, 3353 Seitenstetten:
Gestaltung der Außenanlage, Erdbauarbeiten, Zufahrt, Errichtung eines Linksabbiegestreifens, Asphaltierungsarbeiten

Wohnkeramik Seyrlehner GmbH, 4441 Behamberg:
Fliesenverlegung in sämtlichen Sanitärräumen an Wand und Boden sowie Bodenverfließungen, Terrassen wurden zusätzlich mit Terrassenplatten auf Stelzlager verlegt

METAPLAN Energietechnik GmbH, 4060 Leonding:
Verantwortlich für die HKLS-Planung sowie dazugehörige Ausschreibung (Heizung – Klima – Lüftung – Sanitär). Als Heizsystem wurde eine Luft-Wasser Wärmepumpenanlage ausgeführt. Die Wärmeabgabe im Gebäude erfolgt über eine Fußboden- bzw. Industrieflächenheizung. Lüftungsanlage inkl. Wärmerückgewinnung in den innenliegenden Räumen sowie Sanitär- und Umkleibereichen

Elektro Vogel GmbH, 3352 St. Peter/Au:
Komplette Elektroinstallation, Beleuchtung, KNX-System, Hauptverteilung und Unterverteiler, Zutrittssystem

Maler Kata, 3352 St. Peter/Au: Maler- und Anstreicherarbeiten

Krückl-Seidel-Mayr & Partner ZT-GmbH, 4400 Steyr:
Statik

möbel polt GmbH & Co KG, 3352 St. Peter/Au:
Aufenthaltsraum (in Eiche & schwarzem Gestell) mit großer Eckbank und 3 Tischen sowie 13 Stühle, Stehtisch
Küche in Graphitgrau & Asteiche (die möbelpoltküche) bestehend aus Küche mit Insel und großzügiger Stellfläche, Barverbau aus der hauseigenen Tischlerei, Elektro-Geräten von Bosch & Bora sowie Spüle & Armatur von Blanco

LEHRBERUFE @ LISEC

- **METALLTECHNIK**
Maschinenbautechnik
- **GLAS-VERFAHRENSTECHNIK**
- **ELEKTROTECHNIK**
Anlagen- und Betriebstechnik
- **BETRIEBSLOGISTIK**
- **MECHATRONIK**
Elektromaschinentechnik
- **APPLIKATIONSENTWICKLUNG/ CODING**
- **INFORMATIONSTECHNOLOGIE/ SYSTEMTECHNIK**



TAG DER OFFENEN
LEHRWERKSTATT
21.11.2024
15 - 19 UHR



LISEC



Verbilderl. Foto: RKNÖE/St. Peter/Au

Wir sind da – Aus Liebe zum Menschen

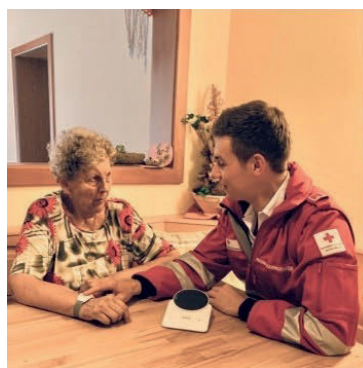
Über 200 Mitarbeiter:innen sind für das Rote Kreuz St. Peter/Au im Einsatz.

Mehr als 10.000 Patiententransporte, knapp eine halbe Million zurückgelegte Kilometer und insgesamt 60.000 Dienststunden. Diese beachtlichen Leistungen erbrachten die ehrenamtlichen und hauptberuflichen Mitarbeiter:innen des Roten Kreuzes St. Peter/Au sowie Zivildienerr und Teilnehmer:innen am freiwilligen Sozialjahr im Jahr 2023.

Immer für die Menschen im Einsatz

Doch auch abseits des Rettungsdienstes ist man für die Menschen in St. Peter/Au und Umgebung in

den verschiedensten Leistungsbereichen zur Stelle. Allen voran die Team Österreich Tafel. Unter dem



Motto „Verwenden statt verschwenden“ versorgen die 55 Ehrenamtlichen jeden Samstag einkommenschwache Familien. So konnten im vergangenen Jahr nicht nur 36 Tonnen einwandfreie Lebensmittel gerettet, sondern auch 3.700 Haushalte finanziell entlastet werden. Ebenso erhalten Kinder im

Primärschulbereich von den Lern- und Lesepatzen kostenlose Unterstützung. Diese Menschlichkeit ist beim Roten Kreuz St. Peter/Au selbstverständlich und wird bereits den Jüngsten gelehrt. Dafür sorgen vier Betreuerinnen bei den 14-tägigen Gruppenstunden des Jugendrotkreuzes.

Unsere Serviceangebote

- **Rufhilfe**
 - Standgerät oder GPS-Uhr
 - Keine zusätzlichen Kosten bei Fehleinsätzen
- **Verleih von Pflegebehelfen**
 - Pflegebetten
 - Rollstühle, Leibstühle
 - Rollatoren, Stützkrücken



Weitere Informationen unter **059 144 51800**

ST. PETER/AU IST DEMENZKOMPETENTE GEMEINDE

St. Peter in der Au setzt ein starkes Zeichen im Umgang mit Demenz: Als zertifizierte „Demenzkompetente Gemeinde“ schafft die Gemeinde ein unterstützendes Umfeld für Betroffene und ihre Familien.

Demenz ist ein Oberbegriff für verschiedene Erkrankungen, die mit einem fortschreitenden Verlust kognitiver Fähigkeiten einhergehen. Obwohl die Krankheit nicht heilbar ist, gibt es Therapien, die den Verlauf verlangsamen und die Lebensqualität verbessern können. Eine frühzeitige Diagnose und ein verständnisvolles Umfeld sind entscheidend, um Betroffene bestmöglich zu unterstützen. Hier setzt die Marktgemeinde St. Peter in

der Au mit einer besonderen Initiative an: „Wir haben im Vorjahr den Prozess zur demenzkompetenten Gemeinde gestartet, mit dem Ziel, Bedienstete, Gemeinderäte bis hin zu Vereinen und Organisationen für das Thema Demenz zu sensibilisieren und im Umgang mit Demenzkranken zu schulen“, berichtet Initiator Gemeinderat Manfred Pferzinger.

Nach den Mitarbeitern im Innendienst wurden auch jene im Bauhof, Bedienstete in den Schulen und Kindergärten sowie die Gemeinderäte in einem Ausbildungsprogramm geschult, weshalb die Marktgemeinde durch die Universität für Weiterbildung in Krems und das Bundesministerium für Inneres als



Der ORF war in St. Peter in der Au zu Gast und drehte einen Beitrag über die Demenzkompetente Gemeinde. Bürgermeister Johannes Heuras und Initiator Gemeinderat Manfred Pferzinger wurden dazu interviewt. Zu sehen am 16. November um 17.30 Uhr in ORF 2 in der Sendung „Bewusst gesund“. Foto: Gemeinde

„Demenzkompetente Gemeinde“ ausgezeichnet wurde.

Im Rahmen der Zertifizierung bietet St. Peter in der Au als Ge-

sunde Gemeinde zahlreiche Angebote, darunter einen Stammtisch für pflegende Angehörige und auch eine Vortragsreihe.

Bestens gerüstet für den Ernstfall

Rund fünf Millionen Euro wurden in St. Peter in der Au in den vergangenen Jahren in moderne Ausrüstung, Einsatzfahrzeuge sowie den Bau des neuen Feuerwehrhauses im Markt investiert.

Die jüngsten Hochwasser- und Unwetterereignisse in Österreich haben unter Beweis gestellt, wie wichtig unsere Freiwilligen sind und dass der Zusammenhalt in der Bevölkerung groß ist. „Danke für dieses Engagement! Es bestärkt uns, dass es richtig war, in die entsprechende Ausrüstung und Infrastruktur unserer Feuerwehren zu investieren“, betont Bürgermeister Johannes Heuras.

Neues Feuerwehrhaus als Herzstück

Denn in den vergangenen Jahren hat die Marktgemeinde St. Peter in der Au ein maßgebliches Zeichen für die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger gesetzt: Mit einem Investitionsvolumen von insgesamt fünf Millionen Euro wurde das Feuerwehrwesen umfassend modernisiert. Neben dem Bau des neuen Feuerwehrhauses der FF St. Peter in der Au-Markt wurden alle fünf Feuerwehren mit neuen Einsatz-

fahrzeugen ausgestattet.

Das neue Feuerwehrhaus im Zentrum von St. Peter in der Au, das im August 2024 eröffnet wurde, bietet den Einsatzkräften ein hochmodernes Zuhause. Ausgestattet mit modernster Technik, ist das Gebäude optimal auf die Bedürfnisse der Feuerwehrleute abgestimmt. Die moderne Infrastruktur ermöglicht es den Einsatzkräften, im Ernstfall noch schneller und effizienter zu reagieren.

Darüber hinaus dient die neue Anlage als innovatives Übungszentrum, das auch alle anderen Wehren der Großgemeinde und darüber hinaus für die Ausbildung ihrer Mitglieder nutzen können.

Fahrzeugflotte auf neuestem Stand

Zusätzlich wurden in den vergangenen Jahren knapp zwei Millionen Euro in die Modernisierung der Fahrzeugflotte investiert. Angekauft wurden ein HLF 1 sowie ein Kommandofahrzeug für die FF Hoch-

straß, je ein HLF 2 für die Feuerwehren Kürnberg, St. Michael und St. Johann sowie ein HLF 3 für die FF St. Peter. Diese Fahrzeuge sind mit der neuesten Technik ausgestattet und bieten die beste Ausrüstung, um bei Bränden, Verkehrsunfällen oder Katastropheneinsätzen bestmöglich reagieren zu können.

Feuerwehrführerschein

Weiters hat die Gemeinde einen Fördertopf für die Kraftfahrerausbildung als Unterstützung für die Freiwilligen Feuerwehren geschaffen. „Jedes Einsatzfahrzeug muss auch fachkundig gelenkt werden. Um ausreichende Lenkerberechtigungen in den örtlichen Feuerwehren sicherzustellen, bietet wir einen finanziellen Beitrag zur Führerscheinergänzungsprüfung der Klasse C für Feuerwehrmitglieder an“, informiert Feuerwehrreferent Johannes Tanzer. Die Ausbildungskosten werden mit 500 Euro pro Person unterstützt. Im Gegenzug

verpflichten sich die Feuerwehrmitglieder, die Tätigkeit für zumindest zehn Jahre auszuüben.

Der Ankauf von Notstromaggregaten sowie neuer Ausrüstung machten das hohe Investitionsvolumen, das nur gemeinsam mit den Feuerwehren und dem Land Niederösterreich geschultert werden konnte, komplett.

„Die Sicherheit unserer Bürgerinnen und Bürger hat oberste Priorität, gut ausgestattete Feuerwehren sind dafür eine wichtige Voraussetzung, dadurch sind wir für alle zukünftigen Herausforderungen bestens gewappnet. Natürlich nützt die beste Ausrüstung nichts ohne das große, ehrenamtliche Engagement unserer Feuerwehrmänner und -frauen! Sie leisten eine unschätzbar wertvolle Aufgabe und unzählige freiwillige Ausbildungs-, Übungs- und Einsatzstunden. Dafür möchte ich mich im Namen aller Bürgerinnen und Bürger aufrichtig bedanken“, unterstreicht Bürgermeister Heuras.



Alle fünf Feuerwehren wurden in den letzten Jahren mit neuen Einsatzfahrzeugen ausgestattet. Foto: FF St. Peter/Au

EKiZ St.ruwelPeter – familien- & kinderfreundlich!

Das EKIZ bietet für Kinder wie auch Erwachsene mit großartigen Angeboten Raum und wertvolle Zeit für Zusammensein, Begegnung und Austausch.

O b Igel- oder Löwenkinder, Krabbelkäfer, Rassel- und Drachenbande oder auch Klettermaxl – für sie alle gibt es ab der Geburt bis zum Kindergarten-einstieg in sechs Eltern-Kind-Gruppen die Möglichkeit, gemeinsam und sinnvoll Zeit unter Gleichaltrigen sowie auch mit Gleichgesinnten und damit verbundenem Meinungsaustausch unter den Eltern zu verbringen, sei es in den Eltern-Kind-Gruppen, bei speziellen Bewegungs-, Musik- oder Kreativangeboten für Kinder oder auch Kursen, Beratungs- und Informationsveranstaltungen für Erwachsene.

Träger dieser Einrichtung ist der NÖ Familienbund, die Gemeinde St. Peter fungiert als Partner. Geleitet wird das EKIZ seit heurigem Herbst von der zweifachen Mutter Tanja Kickinger aus Wolfsbach, die zuvor sieben Jahre in einem Pfarrcaritas-Kindergarten in Oberösterreich tätig gewesen ist und sich durch gehaltene Workshops seit zwei Jahren mit dem EKIZ in St. Peter eng verbunden fühlt. Sie arbeitet zusammen mit einem jungen, engagierten Team von 18 Mitarbeiterinnen, die allesamt selbst Mütter, aber auch Fachkräfte wie Kindergartenpädagogen oder ausgebildete Früherzieher sind.

Gleichmäßiger Ablauf mit Elternplausch

„Es ist einfach erfreulich und schön, wenn verschiedene Familien zusammenkommen, sich näher kennenlernen und den Austausch pflegen können, es ist zudem ein guter Start für Kinder, unter Gleichaltrigen Gemeinschaft zu erleben“, umreißt Kickinger den besonderen Benefit dieses Angebotes, bei dem gesungen, gespielt, getanzt und vieles mehr zusammen erlebt werden kann!

Am Beginn dieser 1,5 Stunden steht nach dem Eintreffen gemeinsam mit einem Elternteil jeweils eine Freispielphase in altersad-



EKiZ-Leiterin Tanja Kickinger (links) mit Mitarbeiterinnen und einigen Kindern.

Foto: Sabine Hummer

äquat „vorbereiteter Umgebung“. Es wird gezielt die Kreativität gefördert, bei Spielen oder auch durch die vielen Möglichkeiten zum Ausprobieren und Testen, etwa in der Schüttwanne. „Wiederholungen bedeuten den Kindern besonders viel und sind wichtig“, stellt Kickinger fest. Fix eingeplant in den weitgehend stets gleichbleibenden Programmablauf ist auch eine Jause, wobei schon auf Tischkultur geachtet wird und der Elternplausch nie zu kurz kommt.

Vom Kasperl bis zur Elterntankstelle

Und einmal monatlich kommt dann auch der Kasperl in den Kinosaal des Schlosses. Spezialangebote wie Eltern-Kleinkind-Klangyoga oder ein Bewegungsangebot für die



Tanja Kickinger leitet seit Herbst das EKIZ. Foto: Josef Penzendorfer

„Windelflitzer“ im Turnsaal bis hin zum Mentaltraining „Memo sucht sein Glitzern“, wobei es als Vorbereitung auf den Schuleinstieg um Themen wie Freundschaft, Selbstvertrauen und Mut geht. Das Angebot ist jedenfalls breit gefächert, vielseitig und auf die jeweiligen Bedürfnisse bestens abgestimmt. EKIZ ist aber auch Beratungsstelle, indem Vorträge angeboten werden, die einen großen Bereich von der Haarpflege des Kindes (Struwelliese) über die Auswahl von passenden Kinderbüchern bis hin zu Infos über Kinderbetreuungsgeld oder FamilienBonusPlus abdecken. Diverse Inputs wie jene von Hebammen, Physio- und Ergotherapeuten oder auch Diätologen werden auch sehr positiv angenommen. Derzeit sind über 100 Kinder beim Turnen aktiv, es gibt drei Eltern-Kind-Turngruppen und zudem eine Kinderturngruppe. Etwa 50 bis 60 Kinder genießen das Zusammensein in den Eltern-Kind-Gruppen.

Bürgermeister Johannes Heuras dazu: „Für mich ist das EKIZ ein echtes Erfolgsprojekt. Es ist eine wichtige Einrichtung über die Gemeindegrenzen von St. Peter/Au hinaus geworden und stellt einen Treffpunkt für junge Mütter bzw. Väter dar, um sich auszutauschen und zu vernetzen. Als Familienvater weiß

ich, wie wichtig gerade in diesem Lebensabschnitt, wo man vielleicht erstmals für ein Kind die Verantwortung trägt, der Erfahrungsaustausch mit anderen ist!“

Wichtige Infos:

Das Kursangebot erscheint zweimal jährlich und wird pro Semester erstellt, bei freien Kapazitäten kann man auch im 2. Semester in bereits laufende Kurse einsteigen.



Kommende Termine:

- „Memo sucht sein Glitzern“ Kinder-Mentaltraining, 4-teiliger Workshop ab 5. November 2024, jeweils dienstags von 15-16.30 Uhr, mit Gabriele Denk, BEd.
- „Kasperl“ am Freitag, 8. November 2024, 15 Uhr, Schloss
- „Sewako – Achtsamkeit und Selbstbehauptung/Selbstverteidigung“ für Kinder und separat für Erwachsene, 4-teiliger Workshop ab 7. Dezember 2024, mit Florian Holzmann

Genauere Infos zu den Veranstaltungen finden Sie im Programmheft auf der Homepage

www.ekiz-struwelpeter.at

EKiZ St.ruwelPeter,

Graf-Segur-Platz 6,
3352 St. Peter/Au
www.ekiz-struwelpeter.at
struwelpeter@noe.familienbund.at
Tel.: 0676-9278990



Ein Schloss für jeden Anlass

Das Schloss St. Peter in der Au ist nicht nur eine beliebte Veranstaltungsllocation, auch für den schönsten Tag im Leben ist es mehr als ein Geheimtipp.

Fotos: Sabine Hummer, Uschi Wolf, Maria Gadringer, Roswitha Aumayr, privat

„Einst Herrschaftssitz – nun Haus für alle“ steht über dem Eingangsportaal des Schlosses St. Peter/Au geschrieben. Im Vorfeld der Landesausstellung 2007 wurde das Renaissanceschloss mit dem wunderschönen Arkadenhof von der Marktgemeinde St. Peter/Au angekauft, aus dem Dornröschenschlaf geweckt und für die Allgemeinheit geöffnet. Nach umfassenden und tiefgreifenden Umbauarbeiten verwandelte es sich in eine Location, die seit 2008 nicht nur das Gemeindefest beherbergt, sondern sich vor allem als Veranstaltungsstätte überregional einen Namen gemacht. Ob Vernissagen und Ausstellungen in der blaugelben Viertelgalerie, ein Besuch im Carl Zeller Museum, Seminare, Lesungen, Kon-



zerte oder Veranstaltungen wie „Klassik im Schloss“, „Kino am Schloss“, die Carl-Zeller-Serenade oder die „Flammende Schlossweihnacht“, die traditionell am ersten Adventwochenende stattfindet – das Schloss lockt zu allen Jahreszeiten eine Vielzahl an Besuchern an.

Darüber hinaus hat sich das Renaissanceschloss in den letzten Jahren auch als beliebtes Hochzeitsschloss oder als Location für

Geburts- und Familienfeiern einen Namen gemacht. Von der standesamtlichen Trauung, die im historischen Trauungssaal oder aber ganz romantisch im wunderschönen naturnahen Schlosspark zelebriert werden kann, bis zur opulenten Brauttagfeier im herrschaftlichen Festsaal oder – in der warmen Jahreszeit – im zauberhaften Ambiente des mit einem mobilen Schirm überdachten Arkadenhofs – das Schloss St. Peter in der Au hat für jeden Geschmack viel zu bieten.

Kontakt:
Schlossmanagement
Sabine Hummer
Hofgasse 6
schloss@stpeterau.at
07477 42111-17
www.stpeterau.at/schloss-st-peter



HIGHLIGHTS IM SCHLOSS:

- Theater im Schloss:** „Chaos im Bestattungshaus“, 8.11. – 17.11.
- Kasperl:** Der EKiz-Kasperl gastiert am 8.11. um 15 Uhr mit einem lustigen Stück im Schloss.
- Flammende Schlossweihnacht** – zauberhafter Advent im Schloss: Sa, 30. November & So, 1. Dezember
- Vortrag:** „Österreich im Rückspiegel“, 4.12.
- Literatur im Schloss** – Adventlesung mit Gerti Rosenfellner, 11.12.

SCHACHNER

ELEKTROFAHRZEUGE

Gutes Rad ist nicht teuer... mit dem Reparaturbonus!



Für alle, die auch in der kalten Jahreszeit radeln oder das Fahrrad für den Frühling vorbereiten möchten.

Lassen Sie Ihr **Fahrrad oder E-Bike** bei uns reparieren und sparen Sie **50% mit dem Reparaturbonus!**

gültig auf:
Reparaturen
Service
Bremsen
Schaltung...



Schachner GmbH | Gewerbepark Pölla 6 | 3353 Seitenstetten | Tel.: 07477 42973 | www.elektrobikes.com



Bereits im November wird in Kürnberg eine POP-Schaltzentrale errichtet. Ortsvorsteher Josef Streißberger (St. Michael), Ortsvorsteher Hermann Stockinger (Dorf), Bürgermeister Johannes Heuras, Ortsvorsteher Johannes Tanzer (St. Johann) und Vizebürgermeister Alois Seirlehner (Kürnberg) freuen sich über den bevorstehenden Glasfaserausbau in St. Peter in der Au.

Foto: Marktgemeinde

Glasfaserausbau startet noch heuer

Bereits im November beginnt der Breitband-Ausbau im ländlichen Raum. Bis 2027 soll das gesamte Gemeindegebiet von St. Peter in der Au schnelles Internet erhalten.

„Wir haben es geschafft! Die Hürde ist genommen und der Ausbau kann noch heuer beginnen“, zeigt sich Bürgermeister Johannes Heuras euphorisch, denn bereits im November sollen die ersten Baumaßnahmen umgesetzt werden.

In Kürnberg wird im Bereich des Sportplatzes eine POP-Schaltzentrale errichtet. Von dort aus wird über die KG Dorf eine Verbindungs-

leitung zu den Anschlussstellen am Ortsrand des Marktes gegraben. Weiters wird auch der Lückenschluss zur Leerverrohrung nach St. Michael geschaffen. „Wichtige Vorarbeiten haben wir bereits erledigt, indem wir im Zuge der Generalsanierung der Landesstraße Leitungen verlegt haben“, informiert der Ortschef. Auch Richtung St. Johann soll noch heuer mit der Verlegung

einer Verbindungsleitung gestartet werden. Geplant ist, die Verlegearbeiten entlang der Landesstraße in Angriff zu nehmen.

Ausbau durch gemeinsame Initiative

Während der Markt St. Peter in der Au bereits mit schnellem Internet versorgt ist, wird der Breitband-Ausbau nun auch im übrigen Gemeindegebiet gestartet. Möglich wurde dies durch eine Initiative des GDA Amstetten, bei dem sich St. Peter in der Au mit zahlreichen anderen Gemeinden zusammenschloss und mit Fördermitteln des Bundes und des Landes Niederös-

terreich den Glasfaserausbau im ländlichen Raum vorantreibt.

„Ich bedanke mich bei allen, die uns dabei unterstützt haben, dieses wichtige und zukunftsweisende Projekt in Angriff zu nehmen. Ich bin überzeugt, dass ein Glasfaseranschluss künftig gerade im ländlichen Bereich ein wesentlicher Standortfaktor sein wird. Darüber hinaus wird die Lebensqualität unserer Bürgerinnen und Bürger nachhaltig gestärkt“, betont Bürgermeister Heuras.

Die ersten Hausanschlüsse sind für das Frühjahr 2025 geplant, der vollständige Ausbau soll bis 2027 abgeschlossen sein.

Wir suchen VERSTÄRKUNG!

Tatkräftige/r Unterstützer/in für Küche und Gästezimmer

20-30 Std./ Woche

Du hast Freude am Kochen, Spaß am Umgang mit Gästen, schreckst auch vor Reinigungstätigkeiten nicht zurück? Dann komm in unser Team und melde dich!

Es erwartet dich eine familiäre und kollegiale Atmosphäre.

Wir, das Team von Gasthof Theurezbacher, stehen für Zusammenhalt und Gastfreundschaft.



Gasthof zum
Goldenen Adler
fam. Theurezbacher

Ich freue mich auf deine Bewerbung!
Katharina Theurezbacher

Marktplatz 4 | 3352 St. Peter/Au | gh-schoissengeyr@gmx.at
www.gh-schoissengeyr.at

EP:Hofstätter
ElectronicPartner

TV, Video, HiFi, Telecom, Haushaltsgeräte,
Elektronik, Elektrotechnik

3352 St. Peter/Au, Marktplatz 17,
Tel.: 07477/43623, www.ep-hofstaetter.at

Unser Service
macht den Unterschied.

Mozart trifft Strauss: Hochkarätiges Neujahrskonzert in St. Peter in der Au

Am 6. Jänner 2025 gastieren die Wiener Streichersolisten gemeinsam mit dem aus St. Peter in der Au stammenden Brüderpaar Peter und Stefan Dorfmayr.

Musikliebhaber kommen am Dreikönigstag, 6. Jänner 2025, voll auf ihre Kosten. Nach dem großartigen Erfolg der Neujahrskonzerte in den beiden vergangenen Jahren, wird Hornist Peter Dorfmayr, seines Zeichens Solist bei den Wiener Symphonikern, erneut den Jahresauftakt musikalisch versüßen. Mit auf die Konzertbühne in der Carl Zeller Halle bringt er seinen Bruder Stefan Dorfmayr, Klarinettenist im Beethoven-Orchester in Bonn, sowie das Ensemble der Wiener Streichersolisten.

Das Ensemble wurde 1974 von Mitgliedern der Wiener Philharmoniker gegründet und widmet sich seitdem spezifisch der Literatur für Streichorchester in kammermusikalischer Besetzung vom Barock bis zur Neuen Musik, wobei der Schwer-



Peter und Stefan Dorfmayr stammen aus St. Peter in der Au.

Fotos: privat, Wiener Streichersolisten

punkt bei der Wiener Klassik und der Romantik liegt. Die unzähligen Originalkompositionen werden ideal ergänzt durch Arrangements, die speziell auf dieses Ensemble zugeschnitten sind.

Die Zuhörer dürfen sich auf ein beeindruckendes Hörerlebnis freuen, das zwei Meisterwerke von Wolfgang Amadeus Mozart umfasst. Das Konzert wird eröffnet mit



Die Wiener Streichersolisten, mit Musikerinnen und Musikern der Wiener Philharmoniker und Wiener Symphoniker, werden am 6. Jänner 2025 das Publikum in St. Peter/Au klangvoll verzaubern.

dem Hornkonzert in Es-Dur, KV 417, dargeboten von Peter Dorfmayr, gefolgt vom Klarinettenkonzert in A-Dur, KV 622, interpretiert von Stefan Dorfmayr.

Der zweite Teil des Konzerts ist ganz dem Jubiläum von Johann Strauss gewidmet, dem unvergänglichen Meister der Wiener Musik. Die Kompositionen von Strauss, bekannt für ihren festlichen Charakter

und ihre mitreißenden Melodien, laden das Publikum dazu ein, in die wunderbare Welt der Wiener Musik einzutauchen.

Das Neujahrskonzert in der Carl Zeller Halle ist eine perfekte Gelegenheit, das neue Jahr mit musikalischem Genuss zu beginnen. Karten sind ab sofort erhältlich.

Weitere Informationen: www.stpeterau.at/veranstaltungen

Gemeinsam bewegen wir die Welt – heute, morgen und darüber hinaus!

- Prozesstechniker*in
- Mechatroniker*in
- Metalltechnik – Maschinenbautechniker*in
- Metalltechnik – Zerspanungstechniker*in

Bewirb dich jetzt: www.skf.com/at/career/lehre

SKF

© SKF ist eine eingetragene Marke der AB SKF (publ). | © SKF Gruppe 2024

Weihnachtszauber pur bei der „Flammenden Schlossweihnacht“

Das 1. Adventwochenende – 30. November und 1. Dezember – steht im Schloss St. Peter in der Au wieder ganz im Zeichen des traditionellen und stimmungsvollen Adventmarktes.

Die Vorfreude auf die Weihnachtszeit steigt, und auch in diesem Jahr lädt das Renaissanceschloss St. Peter in der Au zur traditionellen Flammenden Schlossweihnacht ein und sorgt für authentische Vorweihnachtsstimmung in einer einzigartigen Atmosphäre!

Kunsthandwerk & Schmankerlroas

Rund 50 Aussteller bieten beim Adventmarkt handgefertigte Kunstwerke, bäuerliches Handwerk sowie handgemachte Dekoration und Accessoires für die Advent- und Weihnachtszeit an. In den historischen, liebevoll dekorierten Räumlichkeiten können die Besucher den Kunsthandwerkern bei ihren Arbeiten zuzusehen und an den zahlreichen Ständen nach besonderen Weihnachtsgeschenken stöbern.

Kulinarisch dürfen sich die Gäste der Flammenden Schlossweihnacht im überdachten Innenhof



Foto: Uschi Wolf

sowie vor dem Schloss verwöhnen lassen. Vereine, örtliche Gastronomiebetriebe und die Bäuerinnen laden zur „Schmankerlroas“ und bieten herzhaftes Schmankerl, frische Bauernkräpfen, Glühmost, Weihnachtskekse und vieles mehr an.

Traditionelles Brauchtum live erleben
Abgerundet wird die zauberhafte



Foto: Sabine Hummer

Adventstimmung durch ein musikalisches Rahmenprogramm mit zahlreichen Ensembles aus Vereinen und Musikschule. Auch die Volksschule wird mit einem kleinen Weihnachtsstück zu Gast sein.

Ein ganz besonderer Höhepunkt ist der Besuch der Haager Schlossteufeln. Bei der Flammenden

Schlossweihnacht können Besucher die beeindruckenden Gestalten nicht nur aus der Ferne bewundern, sondern sie auch „zum Anfassen“ erleben.

Kinderbasteln und Kasperlvorstellungen

Für die jüngsten Besucher gibt es wieder ein besonderes Programm: Beim Kinderbasteln können sie ihre kreativen Talente ausleben und einzigartige Weihnachtsdekorationen gestalten. Auch die beliebten Kasperlvorstellungen dürfen nicht fehlen – sie versprechen wieder ein spannendes und lustiges Erlebnis für alle Kinder.

Geöffnet ist die „Flammende Schlossweihnacht“ am **30. November und 1. Dezember jeweils von 10 bis 18 Uhr.**

Eintritt: 3 Euro, freier Eintritt für Kinder, keine Hunde erlaubt.

Weitere Informationen: www.stpeterau.at/flammende-schlossweihnacht



Flammende  **Schlossweihnacht**
St. Peter/Au glüht

Kunsthandwerk
Bäuerliches Handwerk
Schmankerlroas
Kinderprogramm
Musikalisches Rahmenprogramm

30. Nov. und 1. Dez. 2024
Schloss Sankt Peter in der Au
10 bis 18 Uhr


www.stpeterau.at
www.flammende-weihnacht.at
Eintritt: 3 €, Kinder frei